

# **Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 17.09.2008**

## 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Nach der Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit bringen die Gemeinderäte Gustav Dandler, Heinrich Dominici, Franz Fröis, Werner Haberl, Alfred Konrad, Karl Krump und Werner Wohlmutter einen Dringlichkeitsantrag ein. Dieser Dringlichkeitsantrag lautet „Entfall des Ehrungstages 2008“, da ihrer Meinung nach bei der Gemeindeeröffnung am 14.06.2008 die Marktgemeinde Gaishorn am See sehr großzügig gewesen sei und dabei Kosten in der Höhe von ca. € 3000,- entstanden seien, weiters würden, wenn diese Veranstaltung nur alle paar Jahr abgehalten werde, dann wirklich nur jene Personen, die große Verdienste um die Gemeinde erworben haben, geehrt werden. Dieser Tagesordnungspunkt wird zusätzlich auf die Tagesordnung aufgenommen.

## 2. Protokollgenehmigung der Gemeinderatssitzung vom 29.07.2008

Eine Stellungnahme des GR Krump wird nachträglich ins Protokoll aufgenommen. GK Haberl Werner bemängelt, dass im Protokoll der Beschluss über die Benützungsgebühr der Leichenhalle mit € 80,- + 20 % MWSt festgelegt ist, obwohl bei der Sitzung im Gemeinderat von einer MWSt nicht gesprochen wurde. Das Protokoll wird insofern ergänzt, dass die Benützungsgebühr der Leichenhalle € 80,- inklusive MWSt beträgt. Der Vorsitzende legt darauf Wert festzustellen, dass die Einhebung der Gebühr in der Höhe berechtigt sei, da bei der Leichenhalle zahlreiche Verbesserungsarbeiten durchgeführt wurden, die erhebliche Kosten verursacht haben.

Von folgenden Gemeinderäten (Karl Krump, Heinrich Dominici) wurden Einwände zum Protokoll eingebracht, die **einstimmig angenommen** wurden.

## 3. Bericht des Bürgermeisters und Fragestunde

### Bericht des Bürgermeisters

Herr GR Dominici hat Auskunft betreffend Stand und Kosten von Rechtsangelegenheiten der Gemeinde verlangt. Der Bürgermeister wird diese Frage im nicht öffentlichen Teil der Sitzung behandeln, da es sich hierbei auch um Berufsangelegenheiten handelt.

Die für das Frühjahr vorgesehene Sitzung der Ortsantennengemeinschaft wird in der ersten November-Hälfte stattfinden und bei dieser Sitzung wird auch über die Höhe der Kosten, die durch Blitzeinschläge entstanden sind, berichtet.

Gaishorn ist zum 3. schönsten Blumenmarkt ernannt worden. Herr Pretscherer Georg konnte den 2. Platz in der Kategorie Bauernhof erringen. Weiters gibt es noch drei Preisträger.

Der Zubau der Mehrzweckhalle ist fertig. Eine Besprechung mit allen Vereinen, dem Gemeindevorstand sowie den Mitgliedern des Bauausschusses wird es betreffend der Einrichtung der Bar geben. In weiteren Baustufen wird es um die Beleuchtung der Halle, Errichtung der Notausgänge und die Lüftungsregelung gehen, in der dritten Bauetappe wird die Ausstattung der Bühne durchgeführt.

In der Volksschule hat es einen Wasserschaden gegeben. Im Zuge der Behebung dieser Schäden wurde auch eine neue Beleuchtung eingebaut.

Mit dem Bau des Geschiebedosierbauwerkes Flitzen wurde begonnen. Hinsichtlich des Katastrophenschutzes soll es in nächster Zeit eine Besprechung mit allen katastrophenschutzinvolvierten Personen in der Gemeinde geben.

### Fragestunde

*GK Werner Haberl*

1. „Laut Gemeindeordnung ist in jedem Monat eine Vorstandssitzung durchzuführen. Warum ist diese im Juli nicht erfolgt?“

Aufgrund der Urlaubszeit wurde im Juli keine Sitzung einberufen. Es handelt sich hierbei um einen Verstoß gegen die Gemeindeordnung, es wurde jedoch in den vergangenen Jahren in der Urlaubszeit ebenfalls nur dann eine Sitzung einberufen, wenn es unbedingt notwendig war.

2. „Im Vorstand vom 30.04.2008 wurde der Ankauf einer Drucker-Scanner-Kopierkombination zum Preis von € 90,- zuzüglich MWSt beschlossen. Warum wurde in der Rechnung über die Lieferung, für Arbeiten insgesamt der Betrag von € 335,96 verrechnet?“

Der Vorsitzende wird die Antwort auf diese Frage in der nächsten Sitzung geben.

*GR Alfred Konrad*

1. „Wie schauen die Verkaufszahlen 2008 für das Heimatbuch und das Liederbuch aus? Wie viele Bücher sind noch übrig?“

In der Angelegenheit Liederbuch gibt es keinen offenen Finanzierungsbeitrag mehr. Es sind noch Bücher vorhanden. Über den Verkauf des Heimatbuches wird es in der nächsten Sitzung eine genaue Aufstellung geben.

2. „Durch den Blitzeinschlag sind bei der OGA gewaltige Schäden entstanden. Es sei noch immer teilweise schlechter Empfang festzustellen und es wird um einen Termin zur vollständigen Behebung der Missstände gebeten.“

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass tatsächlich sehr große Schäden entstanden sind, dass jedoch die Firma Matlschweiger dabei ist, die Wiederherstellungsarbeiten abzuschließen, jedoch wurde zuerst versucht grundsätzlich einen Empfang sicher zu stellen und nunmehr wird das Erreichen der Qualität betrieben.

*GR Gustav Dandler*

1. „Wurde die Familie Hölzl aufgrund des Blitzschlages in ihrem Haus unterstützt?“

Im Bereich Wohnhaus Hölzl waren Ausbesserungsarbeiten bzw. Grabungen erforderlich, dabei wurden die Oberflächen wieder dem Ursprungszustand entsprechend hergestellt.

*GR Franz Fröis*

1. „Bei Herrn Johann Werschonig sei Wasser in den Keller eingedrungen, weil der Oberflächenwasserkanal verstopft sei. Wer ist für dieses Rohr zuständig?“

Der Bürgermeister ist im Begriff den Sachverhalt und die Zuständigkeit einvernehmlich mit der Baubezirksleitung zu klären.

2. „Der Bürgermeister ist Baubehörde I. Instanz. Wurde das Bauverbot bei Herrn Haberl Gerhard aufgehoben?“

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass das Bauverbot nicht aufgehoben wurde und der Vollzug durch die Baubezirksleitung erfolgt. Eine Abtragung der baulichen Anlage ist nur dann möglich, wenn keine Baubewilligung mehr erwirkt werden kann.

3. „Beim Anwesen Erdkönig wurde die Laterne erneuert. Wie tief muss das Stromkabel vergraben sein?“

Die Beantwortung erfolgt durch Herrn GR Dominici, es seien 80 cm und der Bürgermeister berichtet, dass er die Tiefe von 20 cm, wie von Herrn Fröis festgestellt, prüfen werde.

*GR Karl Krump*

1. „Was haben Sie mit den nicht bezahlten Schulerhaltungsbeiträgen für die Gemeinde Trieben getan?“

Wenn diese Gelder nicht ausgegeben werden, dann erscheint diese Ausgabe auch im Rechnungsabschluss nicht auf.

2. Herr Krump ersucht um Vorlage eines Zeitausgleichsansuchens für einen bestimmten Tag von Herrn Gasteiner Franz.

Der Vorsitzende erklärt, dass ein Zeitausgleichsansuchen von Herrn Gasteiner Franz nicht schriftlich zu erfolgen hat, sondern dass dies vom Bürgermeister mündlich zugesagt wird, da die tatsächlich erbrachten Stunden vom Angestellten festgehalten und abgerechnet werden.

## *GR Heinrich Dominici*

1. Vor kurzem wurde im Burgenland eine Operettenaufführung besucht, dabei wurde eine sehr geringe Teilnehmeranzahl festgestellt.

Diese Veranstaltung wurde vom Kulturreferat durchgeführt. Über die Finanzierung des Busses wird noch verhandelt. Herr Vizebürgermeister Jansky gibt bekannt, dass eine Rückgabe von Karten nicht mehr möglich war und dass diese Veranstaltung unter keinem guten Stern (Übertragung im Fernsehen) gestanden sei. Der Kostenaufwand von insgesamt € 1.500,- stellt eine große Summe dar und es wird diesbezüglich eine detaillierte Aufstellung bei der nächsten Gemeinderatssitzung vorgelegt werden. Der Vorsitzende ist ebenfalls der Meinung, dass diese Veranstaltung unter diesen Bedingungen nicht mehr angeboten werden soll.

2. „Herr Bürgermeister, was bewegt Sie Betriebe in Gaishorn, die 20 Mio. Euro investieren, so zu belästigen, indem Sie Vertretungsbefugnisse in Frage stellen und Benützungsverbote aussprechen?“

Da es sich hierbei um eine Bauangelegenheit, die in Berufung gehen wird, handelt, gibt es nur bedingt Auskunft (der Rest wird im nicht-öffentlichen Teil behandelt). Der Bürgermeister muss entsprechend dem Baugesetz handeln und einen Betrieb eine Benützungsbewilligung vorschreiben, wenn offenbar der Betrieb bereits erfolgt ist. Diese Rechtsmeinung wurde auch bei der gewerbebehördlichen Genehmigung bestätigt. Ein Vergleich mit Benützungsbewilligungen bei Einfamilienwohnhäusern kann aus Gründen der Gefahr bei der Benützung eines Betriebes nicht erfolgen. Auf den Einwand von GR Dominici, dass seitens der Baubehörde grob fahrlässig gehandelt und der zu Rate gezogene Herr Dr. Mayer „verrückt vorgehen“ würde, beendet der Vorsitzende seine Ausführung mit der Bemerkung, dass er froh ist, einen so erfahrenen Rechtsbeistand zu haben, denn Vergehen gegen das Baurecht, wie sie von der Firma in vielen Dingen erfolgt sind, benötigten eine korrekte, dem Gesetz entsprechende Vorgangsweise, um des Amtsmissbrauches nicht schuldig zu werden.

## *GR Johann Grössing*

1. „Was kann man von Seiten der Gemeinde gegen die illegalen Motorradfahrer tun?“

Der Vorsitzende erklärt, dass die Exekutive diesbezüglich bereits bei ihm vorgesprochen habe und dass es vermehrt zu Kontrollen kommen werde.

Vor dem weiteren Eingang in die Tagesordnung ersucht der Bürgermeister um Aufnahme des dringlichen Tagesordnungspunktes „Vergabe der Leistungen für die Gemeindezeitung“, da die Arbeiten erst ausgeschrieben wurden und die Angebotseröffnung erst stattgefunden hat, obwohl die Einladung zur Gemeinderatssitzung bereits erfolgt sei. Einwände seitens der anderen Fraktionen, dass der Antrag vor Eingang in die Tagesordnung hätte gestellt werden müssen, beantwortet der Bürgermeister damit, dass gemäß Gemeindeordnung jedes Gemeinderatsmitglied auch während der Sitzung einen Dringlichkeitsantrag stellen kann, über die Aufnahme dieses Punktes jedoch der Gemeinderat zu entscheiden hat.

**9 Stimmen dafür, 5 Stimmen dagegen**

(GR Dominici, GR Fröis, GR Krump, GK Haberl, GR Dandler)

#### 4. Beschluss über Förderung von Solaranlageeinbau

Die Solarförderung in Höhe von € 124,26 für eine eingebaute Solaranlage des Herrn Stockbauer Hans-Jürgen wird **einstimmig** genehmigt.

#### 5. Beschluss über Einhebung eines Beitrages für Sonderleistung des Kindergartens

Seitens des Landes werden in Zukunft je Gruppe die Elternbeitragskosten für 25 Kinder übernommen. Davon profitiert die Marktgemeinde Gaishorn, da die monatliche Förderung in Höhe von € 2770,- die sonst zu vereinnahmenden Elternbeiträge überschreitet. In den vergangenen Jahren wurde eine Sonderleistung in Form eines Englischkurses angeboten, dabei wurden die Kosten für die Abhaltung des Englischunterrichtes von den Eltern selbst bezahlt. Nunmehr schlägt der Vorsitzende vor, diesen Englischunterricht weiterzuführen und den Eltern keine Kosten hierfür vorzuschreiben, sondern diese durch die Gemeinde Gaishorn zu übernehmen (€ 300,- x 10 Monate = € 3.000,- im Jahr). In der Diskussion über die Sinnhaftigkeit eines Englischunterrichtes im Kindergarten wirft Herr GR Krump ein, dass ein Englischunterricht im Kindergarten an zwei ganzen Vormittagen seiner Meinung nach zuviel seien, da in der Volksschule nur zwei Wochenstunden am Stundenplan stehen. Der Bürgermeister erklärt, dass die positiven Rückmeldungen aus der Elternschaft gehört werden sollen und seitens der Kindergartenaufsicht dieses Projekt sehr gelobt werde, es sei fortschrittlich, dass Gaishorn diesen Englischunterricht als eine von fünf Gemeinden in der Steiermark anbieten könne.

Laut GR Dominici sollten die beiden Kindergartenangestellten den Englischunterricht vollziehen, da er ihnen diese Aufgabe durchaus zutraue, überdies sei ihm bekannt, dass in Stainach der Englischunterricht, der ursprünglich im Kindergarten durchgeführt wurde, mittlerweile wieder abgeschafft wurde. GR Dominici sieht die Kosten, die seitens der Gemeinde für diesen Punkt aufgewendet werden, als Geldvernichtungssucht des Bürgermeisters an und dass er mit seiner Personalpolitik wieder Günstlinge durchfüttern wolle.

Herr GR Konrad wünscht sich eine nähere Information hinsichtlich Anzahl der Kindergartenkinder, Höhe des Elternbeitrages bzw. Höhe der Förderung. Herr GR Kreuzbichler als betroffener Vater berichtet, dass die Erfahrung mit dem Englischunterricht im Kindergarten für ihn positiv war, dass sich jedoch erst später herausstellen wird, welchen Vorteil dieser Unterricht endgültig bringe. Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Angestellten des Kindergartens nicht verpflichtet werden können den Englischunterricht durchzuführen.

Nach einer Berechnung von Herrn Vizebürgermeister Jansky ergibt sich ein Mehrertrag für die Gemeinde durch die Übernahme der Elternbeiträge durch das Land Steiermark in der Höhe von ca. € 1.230,-. Der Bürgermeister stellt den dringlichen Antrag den Punkt „Beschluss über Einhebung eines Beitrages für Sonderleistung des Kindergartens“ sowie den Punkt „Anstellung einer Person für den Englischunterricht im Kindergarten“ in den nicht öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung zu verschieben. Diesbezüglich erfolgt eine **einstimmige** Annahme.

## 6. Beschluss über Regelung der Kreuzung Ausfahrt Mayr-Melnhof Systemholz Gaishorn GmbH auf die Gemeindezufahrtsstraße Au Ost

Nach Beratung im Bauausschuss und Abhaltung einer Bürgerversammlung in Au hat der Bürgermeister schließlich das Kuratorium für Verkehrssicherheit um Hilfestellung gebeten. Weiters erfolgte eine Verkehrszählung durch die Ferialpraktikanten über einen Zeitraum vom 05:00 – 23:00 Uhr. Aufgrund dieser Zählung wurde ein Gutachten vom Kuratorium für Verkehrssicherheit erstellt. Die Verkehrszählung hat ergeben, dass 39,6 % von der ehemaligen Bundesstraße nach Au Ort oder von Au Ort auf die ehemalige Bundesstraße verkehren. Abbiegende Fahrzeuge von der Gemeindestraße Richtung Industriegelände bzw. ausfahrende Fahrzeuge vom Industriegelände auf die Gemeindestraße ergeben einen Prozentsatz von 60,4 %. Trotz dieses Überhanges an Verkehrsintensität aus dem Industriegebiet wird seitens des Kuratoriums für Verkehrssicherheit empfohlen, die Ausfahrt vom Industriegebiet auf die Gemeindezufahrtsstraße zu benachrangigen. Begründet wird diese Empfehlung damit, dass trotz Mehrfahrzeugen aus der Industriezone bei anderslautender Entscheidung ein Umbau der Kreuzung erfolgen müsste, da eine Begegnung im Kurvenbereich für die Verkehrsteilnehmer derzeit nicht möglich sei. Weiters wird der Verkehrssicherheit für geradeaus fahrende Fahrzeuge (Zufahrt zum Ortsteil Au) der Vorzug gegeben. Der Bürgermeister schlägt ergänzende Maßnahmen bei Verwirklichung der Empfehlung des Kuratoriums für Verkehrssicherheit in Form von Kürzung von Büschen, Ausbuchtung der Kurve und Schotterung an dieser Stelle sowie Aufstellung von Schildern mit der Aufschrift „Achtung Betriebsausfahrt“ vor.

Herr GR Dominici wirft dem Vorsitzenden vor, sich Sachverständige zu suchen, die seiner Meinung sind und dass erst dann Ruhe eintreten werde, wenn in Gaishorn der letzte Arbeitsplatz vernichtet sei. Außerdem habe das Kuratorium für Verkehrssicherheit einen zweifelhaften Ruf. Der Bürgermeister erklärt, dass die Entscheidung des Kuratoriums für Verkehrssicherheit zu fragen, auf Anraten der Baubezirksleitung erfolgt sei und er möchte der Sicherheit der Bevölkerung den Vorrang geben. Herr GR Dominici erwähnt, dass Geradeausfahren einfacher sei als Kurvenfahren. GR Konrad schlägt vor, den Ist-Zustand wie im Bauausschuss durch Herrn Krump vorgeschlagen, zu belassen und die Zufahrtsstraße nach Au mit zusätzlichen Hinweisschildern „Vorsicht Betriebsausfahrt“ auszustatten.

GR Krump stellt den Antrag zusätzlich Hinweistafeln und Gefahrentafeln in beiden Richtungen im entsprechenden Abstand aufzustellen, da das Kuratorium für Verkehrssicherheit keine Maßnahmen vorgeschrieben, sondern nur einen Vorschlag unterbreitet habe.

### **6 Stimmen dafür, 8 Stimmen dagegen**

(Bgm. Pusterhofer, Vizebgm. Jansky, GR Planitzer, GR Wöhrer, GR Riedel, GR Kreuzbichler, GR Ablasser, GR Grössing)

Der Bürgermeister stellt den Antrag der Meinung des Kuratoriums für Verkehrssicherheit zu entsprechen und aus Gründen der Verkehrssicherheit und nach Durchführung von begleitenden Maßnahmen die Betriebsausfahrt zu benachrangigen.

### **8 Stimmen dafür, 6 Stimmen dagegen**

(GR Dominici, GR Fröis, GR Krump, GR Konrad, GR Dandler, GR Haberl)

## 7. Beschluss über Anteilsfinanzierung GesbR für die Jahre 2005, 2006, 2007

Inhalt dieses Tagesordnungspunktes soll der Beschluss über einen Zuschuss der Gemeinde Gaishorn zum Betrieb der Freizeitanlage über die Jahre 2005, 2006 und 2007 (bis Ende 2007) sein. Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde bereits ausführlich erklärt, dass bei Herstellung eines ausgeglichenen Kontostandes per Ende 2007 für die Gemeinde ein Betrag von ca. € 7.500,- erforderlich sei.

Der Vorsitzende ist auch der Meinung, dass es der Gemeinde auch etwas Wert sein müsse, dass diese Freizeitanlage in dieser Form der Bevölkerung angeboten werden kann und er verwehrt sich gegen Behauptungen, dass er die GesbR abgewirtschaftet hätte. Die Einnahmen aus Bootsverleih und Badeeintritt haben sich in den letzten drei Jahren so entwickelt, dass die angefallenen Kosten für die Betreuung nicht gedeckt werden konnten, trotz sparsamer Vorgangsweise durch geringfügige Beschäftigung und nur mehr unbedingt notwendiger Investitionen. Für den Betrag von € 2.500,- pro Jahr gäbe es für die Bevölkerung eine allgemein zugängliche, gepflegte Freizeitanlage.

Auf Anfrage von GK Haberl Werner wird bekanntgegeben, dass die Kosten für das Blumengießen und die Abwicklung des Mähbootes in der Abrechnung der GesbR nicht aufscheinen. Die Tätigkeit von Herrn Mayer Manfred im Bereich der Freizeitanlage wird genau abgerechnet.

Seitens GR Dominici ergeht das Ersuchen um Aufklärung wer nunmehr der Partner im Rahmen der GesbR für die Gemeinde sei, da sich der Tourismusverband aufgelöst habe. Der Vorsitzende gibt bekannt, dass zum Zeitpunkt (Ende 2007) die GesbR aus Gemeinde und Tourismusverband bestanden habe und die Abrechnung bis zu diesem Zeitpunkt Gegenstand der heutigen Tagesordnung sei. Außerdem sei der Betrag für den Zuschuss zur GesbR im Budget der Gemeinde für das Jahr 2008 enthalten, weiters sei der neue Verein „Tourismus Gaishorn Aktiv“ als Nachfolgeverein des Tourismusverbandes mit allen Rechten und Pflichten hinsichtlich GesbR gegründet worden.

Der Vorwurf von GR Dominici, dass ein starkes Missverhältnis zwischen den Schulden des Tourismusverbandes und der Gemeinde, welches durch den Prüfungsausschuss festgestellt wurde, geherrscht habe und auch beim Pistengerät ein Minusbetrag erwirtschaftet worden wäre, sei nicht richtig, denn der Vorsitzende erklärt, dass diesbezüglich alles bereinigt sei und der Prüfungsausschuss aufgefordert wurde, die Prüfung der GesbR durchzuführen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat jedoch eine Entlastung der GesbR Verantwortlichen abgelehnt, da die seiner Meinung nach im Gemeinderat aus dem Jahre 1994 einstimmig beschlossene Kontoführung der GesbR nicht vollzogen worden wäre.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass alle geforderten Unterlagen auch in der Vorbereitungsmappe für die heutige Gemeinderatssitzung einsichtbar waren. Diese Unterlagen beinhalten auch einen Aktenvermerk über das am Montag, dem 25.02.2008 stattgefundene Gespräch zwischen Herrn Zach (Gemeindeaufsicht des Landes Steiermark) und Herrn Bürgermeister Karl Pusterhofer in Graz. Bei diesem Gespräch wurde Herr Zach über den Vertrag der GesbR und der Prüfungsvorgangsweise mit der Gemeinde informiert. Herr Zach hat bei dieser Besprechung unmissverständlich

erklärt, dass die kaufmännische Abwicklung der GesbR dem Vertrag entspräche. Ebenso wurde die Buchführung entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss über die GesbR aus dem Jahre 1994 vollzogen. Als Begründung hierfür nannte Herr Zach den Umstand, dass ein Zeichnungsberechtigter über ein Gemeindep konto nur ein Gemeinderatsangehöriger sein kann, und bei gemeinsamer Fertigung durch einen Vertreter der Gemeinde und des Tourismusverbandes ein eigenes Konto notwendig sei. Diese Aussage des Herrn Zach wurde in dem vom Bürgermeister verfassten Aktenvermerk niedergeschrieben und vom Bürgermeister unterschrieben.

Die Rechtmäßigkeit und Aussagekraft eines Aktenvermerkes wird dann von Herrn GR Fröis und Herrn GR Dominici als nicht verbindlich und nicht rechtmäßig dargestellt. Der Vorsitzende erklärt die Bedeutung eines Aktenvermerkes und gibt bekannt, dass über die Rechtmäßigkeit der Aussage von Herrn Zach jederzeit Rückfrage bei Herrn Zach gehalten werden kann. Im Zuge dieser Debatte wurde der Bürgermeister von Herrn GR Fröis und in der Folge von Herrn GR Dominici als Lügner bezeichnet, worauf der Bürgermeister ein gerichtliches Nachspiel angekündigt habe.

GK Haberl möchte den Punkt von der Tagesordnung abgesetzt wissen, um den Tagesordnungspunkt bei der nächsten Gemeinderatssitzung weiterbehandeln zu können. Nach Antragsstellung über den Beschluss für diesen Tagesordnungspunkt haben die Gemeinderatsmitglieder der GBL, FPÖ, und SPÖ die Sitzung verlassen. Somit war der Gemeinderat nicht mehr beschlussfähig und die Sitzung musste vorzeitig beendet werden.